

Tourenklub Wohlen

Wir bringen Dich auf Touren

Jahresrückblick 2021/2022



Oktober 2022

www.tourenklubwohlen-be.ch

Titelbild: Bergwanderung Mettelhorn, 27. August 2022
Foto: Andreas Mörikofer

Skitour Patraflon zum Saisonstart

Sonntag, 19. Dezember 2022 (Carla B.)

Der Dezember 2021 ist geprägt von der klassischen Inversionslage: Oben gibt's Sonne und Wärme, unten Nebel und Kälte. Zudem liegt nach einigen Tagen mit intensiven Schneefällen auch genügend Schnee, so dass elf Skifahrerinnen und -fahrer an der ersten Tour der Skisaison 2021/2022 des Tourenklubs teilnehmen. Viele fahren per ÖV über Düdingen mit dem Poschi nach Schwarzsee Bad, wo sich die Teilnehmenden bei guten Schneeverhältnissen treffen. Unser Ziel ist der 1915 Meter hohe Patraflon, auf die Gruppe wartet ein Aufstieg von ungefähr 1000 Höhenmetern.

Die ersten Höhenmeter erklimmen wir über den Waldweg, dann über Weiden und am Schluss geht es etwas steilere Hänge hoch, wo alle die Technik der Spitzkehre auffrischen können. An den sehr sonnigen und steileren Passagen fordern zum Teil vereiste und schräge Spuren nebst wenig Schnee heraus, so dass einige von uns die Harscheisen montieren. Nach ungefähr 3 Stunden sind wir beim Col du Chamois auf 1874 m.ü.M. angelangt. Hier beenden wir die Tour, da der letzte Aufstieg auf den Patraflon nicht einladend wirkt.

Nach einer Pause mit einer wunderbaren Aussicht und viel Sonne nehmen wir die Abfahrt über einen Nebenhang in Angriff. Der Hang bietet herrlichen Pulverschnee, wofür wir gerne am Ende erneut für ein paar Meter die Felle montieren.

Seit langem kann man auch wieder mit einem gemeinsamen Beizenbesuch die Tour abschliessen und mit Sonne betankt zurück in den Nebel fahren. Ein sehr gelungener Saisonstart!



Katerbummel

Samstag, 1. Januar 2022 (Elisabeth M.)

11 Wanderfreudige des TKW haben ausschlafen dürfen und sind um 10.40 Uhr startklar zu einer knapp 3-stündigen Katerwanderung bei schönstem Wetter und schon frühlingshafter Temperatur. Von Radelfingen aus erfolgt der Aufstieg zu den Lobsigen Höhlen (mehrere Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind erstmals dort), den ehemaligen "Slums" von Lobsigen, die noch bis zum zweiten Weltkrieg bewohnt waren. Danach geht's durch offenes Gelände nach Ruchwil und in die Nähe von Dampfwil, von wo man einen schönen Blick auf den Lobsigensee, auf Seedorf und bis zum Chasseral hinüber genießt. Nach weiterem Aufstieg zum Seyebergwald, den wir beim Abstieg durchwandern, werden wir schliesslich mit einem Ausblick auf das prächtige Alpenpanorama belohnt. Unten in Innerberg geniessen alle den Schlusstrunk im Restaurant Jäger, das trotz Silvesterparty bis zwei Uhr morgens heute geöffnet ist.



Freitagswanderung Niederhorn

Freitag, 4. Februar 2022 (Barbara B.)

Kurz vor 9 Uhr steigen fünf Mitglieder des TKW, ein Gast und Tourenleiter Daniel M. mit Hündin Saria aus den Gondeln der Niederhorn-Bahn. Hier oben, auf 1963 m ü.M, bietet sich uns bei schönstem Wetter ein prächtiger Blick nach Süden auf den Nebel über dem Thunersee bis hin zu Eiger, Mönch und Jungfrau. Nach dem ersten kleinen Aufstieg erscheint im Norden dann auch die wuchtige Silhouette des Briener Rothorns. Unser Ziel ist Beatenberg Waldegg, rund 750 Höhenmeter weiter unten. Zuerst geht es leicht coupiert über den Schlittelweg bis zur ersten scharfen Kurve. Hier zweigen wir ab und pflügen zuerst genüsslich durch seidenweichen Pulverschnee durch lichten Wald, der immer wieder Ausblicke freigibt. Angenehm verlieren wir unmerklich an Höhe, die Sonne wärmt. In der Nähe des Skilifts Hohwald geniessen wir das Picknick bei einer grossen, tief verschneiten Hütte. Weiter geht's sachte bergab, und Hündin Saria freut sich, wenn wir ihr Schneebälle oder Tannenzapfen werfen. Mit Daniels perfektem Timing stehen wir um 13.30 Uhr bei der Postautahaltestelle - wenige Minuten bevor der Bus uns mitnimmt zum Bahnhof Interlaken Ost.



Safiental Schneeschuhtage

Freitag - Montag, 11. - 14. Februar 2022 (Text Regula B./ Fotos Andreas M.)

Tag 1:

Schon die Anfahrt durch das Hinterrheintal bis Versam ist ein Erlebnis - und danach ist es erst recht die Postautofahrt! Steil nach oben geht es auf einer kurvenreichen, engen Strasse. Einen kurzen Blick hinunter zum Rhein können wir erhaschen. Umsteigen müssen wir in ein kleineres Postauto. Das Gepäckwägeli wird kurzerhand von einem Postauto zum andern umgehängt. Bald in Tenna und im Hotel Alpenblick angekommen, laufen wir schon los mit unseren Schneeschuhen. Andreas legt uns eine angenehme Spur. Den Hang hinauf geht es unter dem ersten und einzigen Solarskilift hindurch Richtung Tenner Kreuz. Von da aus wäre die Aussicht über das Vorderrheintal grandios, wäre da nicht der Nebel so dicht und der Wind so garstig. Erst während des Abstiegs kommt allmählich die Sonne zum Vorschein und wir erahnen die Schönheit dieses wilden Tales.



Tag 2:

Früh morgens fahren wir mit dem Postauto los, selbstverständlich mit Umsteigen in Richtung Versam bis Arezen. Einen steilen Bergwald hinauf und über Alpweiden wandern wir bis zu unserer aussichtsreichen Mittagsrast. Den Piz Sardona erspähen wir, gegenüber erheben sich der Ringelspitz und das Calandamassiv, im Hintergrund liegt Chur. Im Gelände erklärt uns Andreas immer wieder die Lawinensituation. Auf der

Brüneralp gibt es Kaffee. Bei herrlichem Wetter steigen wir nach Brün ab, wo uns das Alpentaxi abholt.

Am Abend unternehmen wir einen Spaziergang durch Tenna mit Führer Othmar, der uns die Ortsgeschichte näher bringt. Wir erfahren, dass das Safiental einst von den Walsern besiedelt war. Sie kamen vom Süden, weil das Tal vom Norden her nicht zugänglich war. Sie handelten über den Glaspas nach Thusis. Im Kirchlein setzen wir uns und betrachten die Fresken. Wir vernehmen einiges über diese Wandbilder und deren Maler. Die Tenner sind fortschrittlich, es gibt in Tenna neuerdings die Alterswohngemeinschaft «Alte Sennerei» so erzählt Othmar, Er selber ist der Initiant des «Tenna Hospiz».



Tag 3:

Eine Stunde fahren wir mit dem Postauto bis Thalkirch. Dem Hang entlang führt unser Weg über Alpen und tiefverschneite Weiden bis Turrahus. Den weiten Talkessel sehen wir vor uns und stellen uns die Walser vor, die einst da lebten.

Tag 4:

Mit dem Postauto fahren wir wieder das kurvenreiche Strässchen über Safiendorf bis Camana. Der deutsche Postautochauffeur hat noch so manches unterwegs zu erledigen. Er bringt die Briefpost und ins Lädeli liefert er Früchte und Gemüse. Dazu lacht er stets und setzt noch einen Spruch dazu. Die Fahrt ist auf jeden Fall kurzweilig. Hier helfen alle einander. Andreas hat wieder eine wunderbare Tour für uns ausgewählt. Den weit- verstreuten Weiler Camana umwandern wir. Der Abstieg ist steil, denn wir dürfen das Wildschutzgebiet nicht durchqueren. Plötzlich kreist ein Adler über uns.



Zurück in Tenna packen wir unsere Sachen und reisen mit vielen schönen Eindrücken ab. Danke Andreas und Dani für die super Planung, danke schönes Safiental, wir kommen gerne wieder.

Safiental Skitourtage

Freitag - Montag, 11. - 14. Februar 2022 (Catherine E.)

Nach der schönen Anreise nach Tenna verpflegen wir uns mit Picknick und Suppe im Hotel und bereiten uns vor für die erste kleine Skitour zum Tenner Kreuz. Der Aufstieg führt uns durch die vom Raureif weiss gepuderten Tannen. Das Wetter ist bewölkt, neblig und zuweilen sonnig. Leider blieben wir am ersten Tag ohne Aussicht vom Gipfel.

Nach einem wunderbaren Abend- und Morgenessen geht es mit dem Postauto zum Turahuus. Wir erklimmen bei strahlendem und kaltem Wetter und mit regelmässigem Schritt das Sträscherhora. Daniel führt uns durch wunderschöne Pulverhänge wieder hinunter zum Turahuus, wo wir ein feines Apéro an der Sonne geniessen, bevor es wieder zurück nach Tenna geht.

Am zweiten Tag fahren wir erneut zum Turahuus. Der neue Gipfel Piz Guw ist ebenfalls ein toller Aussichtspunkt mit 360 Grad Weitblick in die wunderschöne Bündner Bergwelt. Auch hier erwarten uns wieder schöne Schneesverhältnisse bei der Abfahrt. Alle geniessen diese sehr.



Am Montag, bevor es nach vier intensiven und wunderschönen Tagen wieder nach Hause geht, können wir die vierte und prächtige Tour zum Schlüchtli oberhalb von Tenna in Angriff nehmen. Zügig kommen wir voran. Der Gipfelhang ist eine technische Herausforderung und Übungsfeld für Spitzkehren. Alle schaffen es souverän und wir erleben nochmals eine tolle Abfahrt bis Tenna.

Ein grosses Merci geht an Daniel und Andreas für die tolle Tourenleitung und für die Organisation! Ebenfalls ein Dankeschön gehört der ganzen Gruppe für die schönen Momente, die tollen Gespräche und die gemeinsame Zeit. Es het gfägt mit Euch.

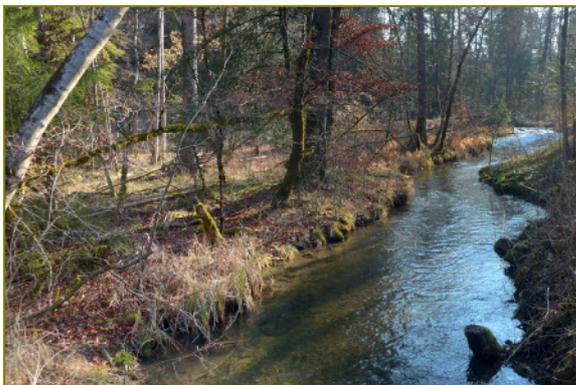
Frühlingswanderung ins Oberland

Freitag, 4. März 2022 (Text Bernhard B./Fotos Elisabeth M.)

Allmendingen bei Thun-Glütschbachtal-Strättlichhügel-Einigen-Moosegg-Spiezmoos-Spiezer Rebberge-Schloss Spiez.

Acht Mitglieder und zwei Gäste machen sich nach dem Startkaffee in Allmendingen auf den Weg durch die idyllische Auenlandschaft des Glütschbachtals. Über die markante Seitenmoräne des Strättlichhügels erreichen wir den Kanderdurchstich. Bis 1714 floss die Kander durch das Glütschbachtal und in Uttigen in die Aare. Mit dieser ersten Gewässerkorrektur der Schweiz konnten die Schäden im alten Flusslauf behoben werden. Leider kam es dann in der Folge zu schweren Überschwemmungen in der Stadt Thun.

Mittagshalt machen wir im schön eingerichteten Hofladen Einigen auf der Riedern. Zum Schluss wandern wir über den Spiezberg und durch die Rebberge mit dem Blick auf die schönste Bucht Europas. Dabei darf eine kleine Degustation mit Spiezer Wein (Riesling-Sylvaner und Sauvignac) nicht fehlen.



Alpinwanderung Weisstannen-Spitzmeilen-Murgseen

Freitag - Sonntag, 1. - 3. Juli 2022 (Text Regula B./Fotos Andreas M.)

Da die Wetterprognosen für den Freitag sehr schlecht sind, entschliessen wir uns mit der Bahn auf die Flumserberge zu fahren. Wir machen eine ausgiebige Kaffeepause mit Kuchen, derweil lässt der Regen nach und wir machen uns auf den Weg Richtung Spitzmeilenhütte. In der Nacht schon verzieht sich der Nebel und ein wunderbarer Sternenhimmel verspricht einen sonnigen Tag.



Da steht auch tatsächlich am Morgen die Spitzmeile, ein Felsturm, für uns bereit. Wunderbar klarer, blauer Himmel und dazu die frisch gewaschenen Blumen in ihren schönsten Farben leuchten um die Wette. Die Aussicht ist grandios! Der Ringelspitz und sogar den Piz Sardona, den wir vom letzten Jahr kennen, bekommen wir zu sehen. In dieser Gegend hat sich altes Gestein in Urzeiten über neues Gestein geschoben. Das Übergangsgestein zeichnet sich als heller Streifen an jedem Berg auf genau gleicher Höhe ab, dieses Wunder ist im UNESCO-Welterbe aufgenommen. Um auf die Spitzmeile zu gelangen, braucht es eine ordentliche Kletterpartie. Weiter geht es über eine scharfe Kante bis zum Pass Wissmilen. Wir geniessen den Abstieg über grüne Weiden und durch ein wunderschönes Moor. Der neuerliche Aufstieg durch ein steiniges Tal mit grossen Felsbrocken ist infolge der Hitze schweisstreibend und lang. Endlich sehen wir den Murgsee, insgesamt gibt es hier drei Seen. Wir freuen uns auf ein Bad im kühlen Wasser.



Am Sonntag steigen wir das steile Murgtal hinab, danach erspart uns das Alpentaxi die restlichen Kilometer Teerstrasse und wir kommen heil in Murg an. Andreas kühlt sich im Walensee ab und wir geniessen das wohlverdiente Eis im kleinen Strandbad bis es dann mit dem Zug heimwärts geht.

Danke Beatrice und Daniel für die Organisation dieser abwechslungsreichen Wanderung.

Hochtour Allalinhorn 4027 m

Samstag, 9. Juli 2022 (Text Stefan R./Fotos Andreas M.)

Nach einer Angewöhnungstour zum Bergrestaurant Plattjen und einem leckeren Abendessen im Restaurant «Müli» am Freitag, starten wir am Samstagmorgen früh zur Hochtour auf den Allalin.

Um 6 Uhr geniessen wir ein reichhaltiges Frühstück im Hotel Feehof, bevor wir kurz nach 7 Uhr die Extrafahrt für Bergsteiger in Richtung Mittelallalin nehmen.

Oben angekommen lächelt uns der Gipfel sonnig und mit blauem Hintergrund an, auch die Pistenfahrzeuge sind bereits im Einsatz und bereiten die Pisten für ihren Saisonstart des Sommerskifahrens vom 16. Juli vor.

Am Anfang der Tour laufen wir zuerst ungefähr 15 Minuten noch ohne Steigeisen auf einem gut präparierten Schneeweg. Weiter gehts mit Steigeisen und Pickel auf den fast unberührten Gletscher, wir laufen in 2 Seilschaften zu je 3 Personen.



Immer wieder kommen wir an eindrucklichen Gletscherspalten vorbei, die meisten können wir umgehen und die restlichen überqueren wir auf festen Schneebrücken. Die Landschaft mit diesem mächtigen Gletscher und der Aussicht auf den Dom kombiniert mit traumhaftem Wetter, erfreut uns alle sehr.

Nach ungefähr 1 ½ Stunden erreichen wir einen Sattel mit wunderbarem Panorama unter anderem auf das Matterhorn.



Von hier aus wartet der letzte und steilste Anstieg auf uns. Da die Gefahr durch Gletscherspalten nun vorbei ist und eher das Abrutschen ein Risiko darstellt, seilen wir uns etwas enger an (sog. Gehen am kurzen Seil). Der Gipfel kommt immer näher und motiviert uns. Auf den letzten Höhenmetern ging dem Allalinhorn der Schnee aus und wir steigen durch Geröll auf. Zuoberst werden wir erneut durch eine super Aussicht belohnt.

Nach einer kurzen Verschnaufpause treten wir den Abstieg an. Der Schnee hat seit unserem Aufstieg schon ein wenig gelitten und wird, je weiter wir nach unten steigen, immer sulziger. Auch einige Schneebrücken über Gletscherspalten machen nicht mehr den vertrauenswürdigsten Eindruck.



Knapp hundert Meter vor Schluss der Tour rutsche ich aus meinen Steigeisen heraus. Dies zeigt uns die Vorteile eines festen Wanderschuhs gegenüber einem Trekkingschuh. Dennoch kam alles gut und wir erreichen gesund und munter die Bergstation Mittelallalin.

Zum Schluss lassen wir den Ausflug bei einem gemütlichen Bier beim Restaurant Felskinn ausklingen.

Freitagswanderung im Banne historischer Bissen

Freitag, 15. Juli 2022 (*Elisabeth M.*)

Eine aufgestellte Tourenklub-Gruppe folgt ab Anzère (Unterwallis) der Bisse d'Ayent, die in nur 6 Jahren von 1442 - 1448 erbaut wurde, unter für unsere

heutige Zeit unvorstellbaren Voraussetzungen. Die Gefahren, denen die Menschen beim Bau solcher Wasserleitungen ausgesetzt waren, kann man nur ahnen.

In der senkrechten bis stellenweise überhängenden Felswand des Torrent-Croix wurden Holzkänel angebracht, durch die das Wasser floss, das der Liène entnommen wurde. Die Fassung lag früher am Lac de Tseuzier, an welchem 1957 ein Staudamm errichtet wurde; seither liegt die Fassung weiter unten. 1831 wurde in der Torrent-Croix-Felswand ein Stollen gebaut, um die überhängende Passage zu umgehen. Diesen Stollen durchquert man zusammen mit der Bisse. Eine winzige Aussichtsplattform, die man auf allen Vieren erreicht, gewährt einen abenteuerlichen Blick auf die alten Holzkänel, die auf Stützbalken an der senkrechten Felswand hängen.

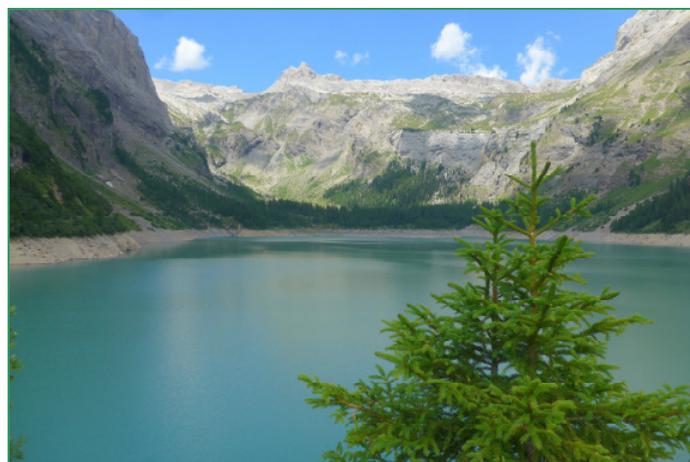


Blick auf die Holzkänel an der Torrent-Croix Felswand



Die luftige Konstruktion näher betrachtet

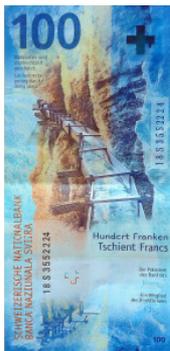
Im unteren Teil der Bisse d'Ayent, die bis heute die Weiden von Ayent und Grimisuat bewässert, wandern wir fast ausschliesslich durch Wald, vom angenehmen Plätschern des Wassers begleitet. Nach dem Stollen passiert man ein Wasserrad und später folgen exponierte, aber mit Seilen gesicherte Passagen an Felswänden entlang. Schliesslich ein steiler Aufstieg zur Alp Produsex und durch Wald – und schon steht man am türkisblauen Lac de Tseuzier.



Der Lac Tseuzier, seit 1957 ein Stausee

Nach einer ausgiebigen Mittagsrast umwandern wir den See. Der Weg führt auf und ab, mal direkt am Ufer entlang, dann wieder weiter oben, stets durch eine prächtige Flora. Wir passieren den eindrücklichen Wasserfall der Liène und treffen am Nordwest-Zipfel des Sees auf die Fassung der im Jahr 1901 erbauten Bisse de Sion, die ihr Wasser ebenfalls der Liène entnimmt. Fluss und Bisse fliessen anfangs direkt nebeneinander.

Dem rechten Seeufer entlang geht es durch Wald und über eine Hängebrücke zum Staudamm zurück. Dort verbringen wir die Zeit bis zur Abfahrt des Postautos im gemütlichen Restaurant. Eine eindrückliche Wanderung bei schönstem Wetter.



Die Bisse d'Ayent ist auf der Hunderternote abgebildet und erinnert an die Suonen als historische Zeitzeugen früherer Bewässerungssysteme im Wallis. Diese sind auch heute wichtig und unverzichtbar für die Bewässerung von Weiden, Feldern, Obstkulturen und Rebbergen.

Bergwanderung Trift - Höhbalmen / Trift - Mettelhorn

Freitag – Samstag, 26. - 27. August (*Text Von Deschwanden I. und Mörikofer A. / Fotos Meyer E. und Mörikofer A.*)

Tag 1: Gemeinsamer Aufstieg zur Trift.

Nach der Ankunft in Zermatt nehmen wir die Bahn ins Furi, trinken einen Kaffee an der Sonne und machen uns auf den Weg in die Trift. Anfänglich wandern wir auf einem schönen Wanderweg durch Matten und Wälder über den Weiler Zmutt bevor der Anstieg von ungefähr 820 Höhenmetern auf uns wartet. Nach einer Weile hören wir bereits ein Donnerrollen in der Ferne. Kurz darauf fallen die ersten Regentropfen. Nach etwa einer halben Stunde im Regen gelangen wir zum Restaurant Edelweiss Alterhaupt, wo wir etwas trinken oder eine Suppe geniessen und warten bis der Regen etwas nachlässt. In Regenkleidung geht es weiter in einer schönen und eindrücklichen Gegend dem Triftbach entlang. Angekommen im Hotel du Trift wärmen wir uns in der warmen Stube auf und beziehen unsere Zimmer.

Tag 2:

Am Morgen teilen sich die 14 Teilnehmenden in zwei Gruppen auf:

Die Fünfergruppe mit dem Ziel Mettelhorn macht sich um 7 Uhr auf den Weg. Die Gruppe mit neun Teilnehmenden startet etwa eine Stunde später bei prächtigem Wetter Richtung Höhbalmen. Der Aufstieg bei der Morgenkühle ist herrlich. Auf dem Höhbalmen haben wir eine grandiose Aussicht auf die 4000er rund um Zermatt.



Einige dieser Berge wurden bereits von den Anwesenden bestiegen, so dass wir auch von ihren früheren Erlebnissen hören. Nach einem Halt mit toller Sicht auf Matterhorn, Dom, Dufourspitze usw. nehmen wir einen steilen, aber gemütlichen Abstieg unter die Füße. In Zermatt genießen wir noch etwas Flüssiges oder Süßes auf einer Sonnenterrasse und dann geht es wieder heimwärts in Richtung Bern.

Die fünf Mettelhornanwärter haben im stetig steilen Anstieg das volle Panorama nach Süden von Monte Rosa bis Matterhorn im Rücken. Ab der Furggi, wo wir vor dem Übergang zum teilweise stark eisigen Gletscher die Steigeisen montieren, kommen von Norden leider Wolken auf, die zeitweise unseren Gipfel und die umliegenden 4000er in Wolken hüllen – ein bewegendes Auf und Ab mit eindrücklichen direkten Einblicken in die messerscharfen Grate zwischen Zinalrothorn, Schalijoch und Weisshorn. Der Gipfelaufschwung im Schutt ist schnell gemeistert – wir stehen auf dem zweithöchsten «Wanderberg» der Schweiz!



Die 1800 m Abstieg bis Zermatt bringen wir zügig hinter uns, unterbrochen wird der Abstieg von einem längeren Halt bei Hugo auf der Trift. Die schönen Erinnerungen bleiben festgehalten in unzähligen Fotos und für einige Stunden bzw. Tage in etwas Muskelkater und schweren Gliedern...



Gratwanderung Harder - Habkern

Freitag, 2. September 2022 (*Annette B.*)

Nach einem Freiluft-Kafi mit Traumaussicht beim Harder Kulm nimmt die 10-er Gruppe den Aufstieg genüsslich unter die Füße. Wunderschöne Tief- und Seitenblicke versüssen diesen immer wieder. Der Abstieg über 900 Höhenmeter führt in angenehmer Neigung in einem weiten Bogen nahe der Lombachalp vorbei hinunter nach Habkern, wo es vor der Postautoabfahrt noch gut zu einer kurzen Einkehr reicht.



Vorstand Tourenklub Wohlen

Tourenklub Wohlen, 3033 Wohlen

Co-Präsidentin	Annette Bugmann Unterholzstr. 12, 3045 Meikirch Telefon: 076 332 73 87 Mail: annette.bugmann@bluewin.ch
Co-Präsidentin	Catherine Etienne Thürliacker 21, 3033 Wohlen Telefon: 031 5346792 / 076 239 16 65 Mail: etiennecatherine@gmx.ch
Kassier	Bernhard Berger Wohlenstrasse 28, 3043 Uetligen Telefon: 031 829 29 57 / 079 258 11 19 Mail: bernhard_berger@bluewin.ch
Sekretär	Stefan Racine Ballmoosweg 8a, 3033 Wohlen Telefon: 077 444 40 77 Mail: stefan.racine@bluewin.ch
Tourenchef	Daniel Baumann Hardeggerstrasse 37, 3008 Bern Telefon: 031 822 05 16 / 078 802 81 96 Mail: dani.buume@bluewin.ch
Beisitzer/ Webmaster	Andreas Matter Innerbergstrasse 55, 3044 Innerberg Telefon: 031 829 29 44 / 079 239 32 72 Mail: andreas.matter@hispeed.ch
Beisitzerin	Isabelle von Deschwanden Aareweg 7a, 3037 Herrenschwanden Telefon: 031 301 67 89 / 079 299 89 84 Mail: ivdeschwanden@bluewin.ch

Zu den Tourenberichten - gut zu wissen

Im Herbst jedes Jahres erscheinen die gesammelten Tourenberichte im Jahresrückblick. Während des Jahres werden die Berichte laufend auf der Webseite www.tourenklubwohlen-be.ch veröffentlicht.

Die Redaktorin Barbara Bircher nimmt gerne eure Berichte und Fotos (Auswahl) per E-Mail entgegen (ubircher@hispeed.ch). Bitte Fotos **separat vom Text** als JPG-File senden, Berichte **ohne** Formatierungen als Word-Daei senden. Texte sollten in der **Gegenwartsform** verfasst und jeweils bis spätestens **31. August** abgeliefert werden!

